

---

# Kutterpullen

von

**Kapt. *Wolf Scheuermann***

mit Illustrationen des Autors

© Hamburg, 2005

---

## Inhalt

Widmung

Vorwort

Einleitung

Ruderboote

Der Marinekutter

Prinzipieller Aufbau des Kutters

Ausrüstung

Bootsführer

Besatzung

Manövrieren

Ruderkommandos

Ablegen

Setz ab vorne!

Setz ab achtern!

Vorausfahrt

Riemen auf!

Klar bei Riemen!

Riemen bei!

Ruder an!

Takt 1-2-3!

Nach Schlagmann!

Kurs halten

Fahren ohne Ruder

Drehen

Drehkreis

Steuerbordtörn

Steuerbord Ruder an!

Streich Steuerbord, Backbord Ruder an!

Backbordtörn

Backbord Ruder an!

Halt Wasser!

Streich Backbord, Steuerbord Ruder an!

Drehen auf dem Teller

Fahrt über Achtersteven

Streich Steuerbord, Backbord Ruder an!

Aufstoppen

Halt Wasser!

Pause

Kreuz Riemen!

Passieren enger Durchfahrten

Laß laufen!

Anlegen mit Vorausfahrt

Auf Riemen!

Riemen ein!

Klar bei Bootshaken!

Halt fest vorne!

Halt fest achtern!

Ausweichregeln

Nachwort

Dank

Glossar

Abkürzungen

Adressen

Quellen

Über den Autor

Index

---

# Widmung

[...]

---

# Vorwort

[von Peter Tamm?...]

---

## Einleitung

Am 4. Januar 1977 stand ich im trüben norddeutschen Winter frierend mit meinem Seesack an den St.Pauli-Landungsbrücken und wartete auf die HADAG-Fähre, die mich nach Finkenwerder zur Seemannsschule bringen sollte, wo meine Ausbildung zum Matrosen begann. Zum ersten Mal an der Elbe, hatte ich Binnenländer angesichts des starken Eisgangs auf dem Fluß milde Zweifel, ob die Fähre überhaupt kommen würde - eine völlig übertriebene Befürchtung, wie sich herausstellte.

Unsere Ausbildungsoffiziere wurden nicht müde zu betonen, daß auch im Winter die Seefahrt nicht im Saale stattfände und so kam es, daß ich mich kaum eine Woche später im Kutter auf der Elbe wiederfand. Diesmal allerdings schwitzend von der Plackerei beim Versuch das schwere Boot durch das immer noch vorhandene dichte Eis voranzubekommen. Es war noch unter Null. Das Spritzwasser froh an den Riemenschäften, die zusehends dicker und schwerer wurden und kaum noch aus dem kalten Wasser zu hieven waren.

Im Heck stand vierkant Bootsmann Hein Stempel an der Pinne, musterte seine Bootsladung Schiffsjungen und munterte sie mit fürsorglichen Worten wie diesen auf: "*Abends große Biere und dicke Frauen stemmen und jetzt hier schlappmachen? Ihr sollt keinen Kaffee umrühren, ihr sollt **pullen!**!*"

---

Es wäre schade, wenn dieses hart erworbene Wissen um die manuelle Fortbewegung von Booten mit der aussterbenden deutschen Berufsschiffahrt alten Stils verlorenginge.

Ab und zu sehe ich doch mal den einen oder anderen Kutter auf den Flüssen Weser und Elbe, von Enthusiasten mehr oder weniger professionell fortbewegt. Wenn ich aber Kommandos wie "*Und zieht! Und zieht!*" herüberschallen höre, dann schlägt es einen alten, salzverkrusteten Seemann doch lang auf die Planken!

Da in der einschlägigen deutschen Literatur keine entsprechende Anleitung zum Pullen wie ich es noch gelernt habe, zu finden war (außer einer knappen Seite im Internet [1], die in verschiedenen Varianten vorkam und – ich gestehe es – von der ich hemmungslos kopiert habe, was brauchbar war), habe ich mich entschlossen, mein Wissen und meine Erfahrungen für alle Eigner von Ruderbooten, wenn schon nicht in Stein gemeißelt, dann wenigstens gedruckt niederzulegen.

Ziel dieses kleinen Buches ist es, im Detail eine alte Technik zu vermitteln und eine verblassende Seefahrtstradition vor dem Vergessen zu bewahren.

Das Kutterpullen im Stil der Handelsschiffahrt unterscheidet sich durch eine klare Schlichtheit vom Stil der Marine: es gibt keine überflüssigen Rituale wie beispielsweise das Zusammenschlagen der Riemen oder das Wiederholen der Ruderkommandos – die werden einfach ausgeführt - und die Bootsbesatzung besteht auch nicht aus „Gasten“, sondern aus Seemännern!

Aber egal nach welchem Stil man pullt - ich kann versichern, daß es einen schon stolz macht, wenn man das Boot hinaus auf den Fluß und wieder sicher zurückgebracht hat - auch wenn man Blasen an den Händen, Schwielen am Achtersteven, Pudding in den Armen und nur noch das Bedürfnis hat, in die Koje zu fallen. Diejenigen, Frauen wie Männer, die sich daranwagen das Pullen zu lernen, werden begeistert sein!

Kapt. *Wolf Scheuermann*, Hamburg im Winter 2005

---

## Ruderboote

**Ruderboote** sind alle Boote, die mittels **Riemen** (nicht: Rudern) voranbewegt werden. Ruderboote besitzen zwar auch Ruder, aber nur eins und zwar am Achtersteven zum Steuern.

Übrigens: Sollte einem der Jargon der Seemannsausdrücke wie "achten" oder "Steuerbord" noch nicht so geläufig sein, habe ich ein Glossar angefügt, in dem die wichtigsten Begriffe definiert sind. **Seemannssprache** ist letztlich nichts anderes als eine berufsbezogene Fachsprache. Und die

begreift man am besten durch Anfassen. Also, reingejumpt ins Boot und den Riemen in die Hand genommen!

In der Geschichte der Seefahrt wurden die unterschiedlichsten Schiffe durch Riemen fortbewegt: vom kleinen Dingi, in dem ein Mann sitzt, über die Langschiffe der Wikinger bis zur Galeere und zu den modernen Rennruderbooten. Ich will nicht über die Fortbewegung der Großschiffe sprechen und auch nicht über die Rennboote, sondern über die klassischen Kleinboote wie Dingi, Barkasse und Kutter, die entgegengesetzt der landläufigen Meinung (oder soll ich sagen: der Meinung der Landratten) nicht gerudert, sondern **gepult** werden. Dabei ist es ziemlich egal, aus welchem Material das Boot gebaut ist, ob Holz, Eisen, Aluminium, GFK oder was auch immer - solange das Boot mit Riemen ausgerüstet ist, wird es gepult!

Ich will erzählen, wie die Boote gepult wurden, deren Umgang ich in der Ausbildung zum Matrosen gelernt habe. Es waren perfekte, schöne Holzboote, die **10er-Marinekutter** der Seemannsschule. Was aus diesen Booten geworden ist? Ich weiß es nicht, aber ich vermute, daß mit dem Ende der Finkenwerder Seemannsschule 1985 die Boote ihre Liebhaber gefunden haben und von Privatleuten oder Vereinen gekauft wurden.

Für alle Interessierten habe ich, soweit ausfindig zu machen, am Ende eine Adressensammlung von Eignern und Vereinen, die Kutter betreiben, zusammengestellt.

---

## Der Marinekutter

Diese Boote hatten einen Bootsführer und 10 Mann Besatzung. Jeder Ruderer bediente einen Riemen, was dem Kutter eine erhebliche Vortriebsleistung und eine ganz exzellente Manövrierfähigkeit verlieh.

Ich wähle diesen Bootstyp als Muster, weil er mir einerseits vertraut ist, aber andererseits alle Aussagen prinzipiell für alle klassischen Ruderboote gelten. Auf Besonderheiten, wie die Einsetzvorrichtungen für diese Boote, gegebenenfalls Besegelung oder Motorisierung, etc. werde ich deshalb auch nicht eingehen, sondern mich ganz auf deren Fortbewegung und das Manövrieren mittels Riemen im Wasser beschränken.

Was den Kutter vor den kleineren Ruderbooten auszeichnet ist sein herausragendes Verhältnis von Vortriebsleistung zu Masse. Zehn Mann an den Riemen in einem relativ leichten Boot verleihen ihm eine außerordentliche Kraft und Manövrierfähigkeit. Verglichen damit ist ein Dingi, das von nur einem Mann gepult wird nur schwach "motorisiert". Größere Boote, wie z.B. Ruderrettungsboote sind dagegen wiederum zu schwer um bei gleicher Riemenzahl gleich schnell zu sein.

Gerade im Vergleich mit den Rettungsbooten macht sich noch ein anderer Vorteil des Kutters bemerkbar: seine Schlankheit, sein großes Längen- zu Breitenverhältnis. Rettungsboote sind plumpe Eimer und auch Kleinruderboote haben ein kleines Längen-Breitenverhältnis. Das vermindert ihre Kursstabilität, sie neigen zum Gieren und sind nur schwer auf Kurs zu halten.

---

---

## Begriffe

---

### Prinzipieller Aufbau des Kutters

Der Bootsrumpf besitzt i.a. einen scharfen Bug und ein Spiegelheck. Das Dollbord hat einen Sprung, eine Durchbiegung, die das Heck und den Bug hochzieht.

Der Kutterumpf hat üblicherweise nur eine oder zwei Öffnungen unter der Wasserlinie: die Speigatten. Diese sind **vor** dem Einsetzen des Bootes ins Wasser unbedingt mit den **Leckpfropfen** oder -schrauben zu verschließen, auch wenn sie ggf. Rückschlagventile besitzen.

Im Rumpf befinden sich üblicherweise Schwimmkörper, Auftriebstanks oder Auftriebskörper, die auch einem vollgeschlagenen Boot eine Restschwimmfähigkeit verleihen.

Ruderblatt und Pinne sind lose und werden nur eingehängt bzw. aufgesteckt. Dollen, Zapfen, Rundselbretter sind zwar lose, aber gegen Verlust angebändselt.

Je nach Einsetzvorrichtung gibt es verschiedene Beschläge, Klapphaken, Augen, etc. mit deren Handhabung man sich vor dem Zuwasserlassen vertraut machen muß.

---

### Ausrüstung

Was man auch immer an Ausrüstung an Bord hat, wir brauchen neben den Riemen (in zwei Größen und in ausreichender Zahl) zwei Boothaken, Festmacherleinen vorn und achtern, ggf. eine Wurfleine und auf jeden Fall ein Ösfaß zum Lenzen von übergekommenem Wasser.

Eine Pütz mit Schwamm schadet auch nicht, wie man überhaupt alles mitnehmen kann, was einem nötig erscheint. Navigations- und Signalmittel sind schön, aber kein Muß, da man sich kaum außer Landsicht begibt. Behördliche Vorschriften sind natürlich zu beachten. Eine Rettungsweste ist allerdings für **jedes** Besatzungsmitglied Pflicht!

Essen und Trinken sind angenehm, da man sich doch mehrere Stunden im Boot aufhält. Auch funktionelle Kleidung, Bootsstiefel und ggf. Handschuhe sind empfehlenswert. Auch wenn sich „echte“ Seebären über letztere amüsieren, bekommt man doch auch bei kältesten Temperaturen nach kurzer Zeit heiße Hände von der Arbeit an den Riemen.

---

### Bootsführer

Der Bootsführer oder **Bootsmann** hat das Sagen - und die Verantwortung für Boot und Besatzung. Er bestimmt, wo's lang geht, er **schaut voraus** (in des Wortes doppelter Bedeutung), aber er hat auch auf die Sicherheit an Bord, die Beachtung der Schifffahrtsstraßenordnung und die Einhaltung der Kollisionsverhütungsregeln zu achten.

Er trainiert die Bootsbesatzung und bildet sie aus.

Er ist der Erfahrenste an Bord, kurz das, was der Kap'tän auf den Dickschiffen ist: der „Master NextGod“. Seinen Kommandos ist unbedingt Folge zu leisten.

---

## Besatzung

Die Besatzung des Kutters besteht neben dem Bootsmann aus **10 Seemännern** (und **-frauen**). Jeder besetzt einen Platz auf einer „Sitzbank“ im Boot: einer **Ducht**. Allerdings kann nicht jeder überall und irgendwo sitzen. Einige der Plätze sind erfahrenen Seeleuten vorbehalten.

Alle sitzen paarweise nebeneinander auf den fünf Duchten und **schauen achteraus** (dorthin, wo der Bootsmann steht). Nur der Bootsführer blickt voraus.

Die **Bugducht**, die vorne im Boot und die **Schlagducht**, die achterste wird von geübten Seeleuten besetzt. Die haben neben dem Pullen nämlich noch ein paar Sonderaufgaben.

Der Rest der Besatzung verteilt sich auf den **Arbeitsduchten** dazwischen. Jede Seite des Bootes, die **Steuerbord-** und die **Backbordseite** ist also mit je fünf Ruderern besetzt.

---

## Ruderkommandos

**Ruderkommandos** dienen dazu, den gewünschten Umgang mit den Riemen (nennen wir das „**Riemenmanöver**“) zu veranlassen und das Boot so zu manövrieren (zu steuern und zu bewegen) dass man es dorthin bekommt, wo man es hinhaben will.

Wir stellen uns also vor, daß unser Kutter bereits im Wasser längsseits der Pier liegt, die Besatzung und Ausrüstung vollständig an Bord ist und alle Leinen und Blöcke bereits losgeworfen sind. Das Boot wird nur noch vorne und achtern von dem jeweils landseitigen Mann auf der Bug- und der Schlagducht mit **Bootshaken** festgehalten.

---

## Ablegen

Bevor man sich auf den Kampf mit den Riemen einlässt sollte man das Boot erst mal von der Pier freibekommen. Wenn das Fahrwasser frei von anderen Fahrzeugen ist gibt der Bootsführer dazu zwei aufeinanderfolgende Kommandos:

„**Setz ab vorne, quer!**“



Der Bugmann stößt das Boot kräftig mit seinem Bootshaken vorne quer von der Pier ab – und achtet dabei darauf, dass die Stange des Bootshakens nicht unter das Dollbord hakt. Das kann hässliche kleine Löcher geben, durch die dann lustig Wasser ins Boot sprudelt! Auch achtet er darauf, dass er nicht beim Hantieren mit dem Bootshaken die Duchten abräumt. Alleine hat man doch etwas Mühe wieder zurück zur Pier zu kommen. Also: hoch mit dem Haken!

Wenn das Boot vorne abklappt kommandiert der Bootführer:

„**Setz ab achtern, in Fahrtrichtung!**“

Der landseitige Mann auf der Schlagducht stemmt sich nun mit seinem Bootshaken gegen die jetzt achteraus liegende Pier und gibt dem Boot Vorfahrt. Der Seemann sollte darauf achten, dass weder der Bootshaken noch er selbst dabei über Bord geht!

Der Kutter nimmt leicht Fahrt auf. Unterstützt von geeigneter Ruderlage (**Pinne** zur Landseite) kommt das Boot frei und bald dümpelt man in ausreichender Entfernung von Land um sich jetzt um die Riemen kümmern zu können.

---

## Riemenmanöver

Die **Kommandos** für die Riemenmanöver werden vom Bootsführer gegeben und durch die Besatzung ausgeführt. Diese Manöver dienen folgenden Zwecken:

- **Klarmachen** der Riemen, als Vorbereitungsphase für die Ruderkommandos (nach erfolgreichem Ablegemanöver)
- **Durchführung** der Ruderkommandos in den verschiedenen **Varianten**
- Kommandos für das **Manövrieren** im Seegebiet bei verschiedenen Situationen
- Kommandos für das **Beenden** des Ruderns in Vorbereitung auf das Anlegemanöver

Riemenmanöver zum Klarmachen der Riemen:

"Klar bei Riemen !"

"Riemen bei !"

Riemenmanöver zur Durchführung der Ruderkommandos:

"Ruder an nach 3 Zeiten !"

"Auf Riemen !"

"Riemen hoch !"

"Lasst fallen !"

"Kreuzt Riemen !"

"Riemen bei !"

Riemenmanöver zum Manövrieren des Bootes:

"Halt Wasser !"

"Lasst laufen !"

"Streich an überall !"

"Streich Bb.- rudert Stb. !" (oder entgegengesetzt)

Riemenmanöver zum Beenden des Ruderns:

"Riemen ein !"

"Bug !"

---

## **Klar bei Riemen!**

Kommando wird durch die gesamte Besatzung wiederholt.

Rundseln öffnen, Rundselbretter zwischen Bordwand und Riemen legen.

3. Arbeitsducht hebt die Arbeitsriemen mit den Blättern auf das Rundselbord.

durch die Gasten der Arbeitsducht werden die Riemen mit der äußeren Hand von oben am Griff erfasst und nach vorn, Blatt waagrecht, fächerförmig über das Rundselbord, bis kurz vor die Rundsel des Hintermannes, geschoben.

- |                 |                         |
|-----------------|-------------------------|
| 1. Arbeitsducht | äußeren Arbeitsriemen   |
| 2. Arbeitsducht | mittleren Arbeitsriemen |
| 3. Arbeitsducht | inneren Arbeitsriemen   |

Blick zum Riemenblatt gerichtet.

Bug- und Schlaggasten stellen Riemen senkrecht zwischen die Füße, Blatt in Kielrichtung, äußerer Ellenbogen in Schulterhöhe abgewinkelt.

Arbeitsriemen mit der äußeren Hand anlüften und ruckartig in die Rundseln werfen.

Beide Hände erfassen den Riemen von oben am Griff. Bug und Schlag: Blätter leicht zusammenschlagen und gleichmäßig in die Rundseln fallen lassen.

Alle Riemen sind ausgerichtet, Blätter waagrecht, Blick achteraus.

"Klar bei Riemen !"

:Kommando wird durch die gesamte Besatzung wiederholt.

:Rundseln öffnen, Rundselbretter zwischen Bordwand und Riemen legen.

:3. Arbeitsducht hebt die Arbeitsriemen mit den Blättern auf das Rundselbord.

:durch die Gasten der Arbeitsducht werden die Riemen mit der äußeren Hand von oben am Griff erfasst und nach vorn, Blatt waagrecht, fächerförmig über das Rundselbord, bis kurz vor die Rundsel des Hintermannes, geschoben.

- |                 |                         |
|-----------------|-------------------------|
| 1. Arbeitsducht | äußeren Arbeitsriemen   |
| 2. Arbeitsducht | mittleren Arbeitsriemen |
| 3. Arbeitsducht | inneren Arbeitsriemen   |

:Blick zum Riemenblatt gerichtet.

:Bug- und Schlaggasten stellen Riemen senkrecht zwischen die Füße, Blatt in Kielrichtung, äußerer Ellenbogen in Schulterhöhe abgewinkelt.

:Arbeitsriemen mit der äußeren Hand anlüften und ruckartig in die Rundseln werfen.

:Beide Hände erfassen den Riemen von oben am Griff. Bug und Schlag: Blätter leicht zusammenschlagen und gleichmäßig in die Rundseln fallen lassen.

:Alle Riemen sind ausgerichtet, Blätter waagrecht, Blick achteraus.

---

## **Riemen auf!**

"Riemen hoch !"

Grußerweisung im Kutter, in Verbindung mit befohlener Blickwendung.

Ausgangslage "Auf Riemen"

Riemen werden hochgewippt und senkrecht zwischen die Beine gestellt. Blätter zeigen in Kielrichtung, Riemen werden nach dem achtersten Riemen (Schlag) ausgerichtet.

Äußere Hand umfasst den Riemen in Schulterhöhe, innere Hand in Höhe des Rundselbordes. Ellenbogen werden angewinkelt, Oberkörper ist aufgerichtet.

"Riemen hoch !"

Grußerweisung im Kutter, in Verbindung mit befohlener Blickwendung.

:Ausgangslage "Auf Riemen"

:Riemen werden hochgewippt und senkrecht zwischen die Beine gestellt. Blätter zeigen in Kielrichtung, Riemen werden nach dem achtersten Riemen (Schlag) ausgerichtet.

:Äußere Hand umfasst den Riemen in Schulterhöhe, innere Hand in Höhe des Rundselbordes. Ellenbogen werden angewinkelt, Oberkörper ist aufgerichtet.

---

## **Riemen bei!**

"Riemen bei !"

:Arbeitsriemen mit der äußeren Hand anlüften und ruckartig in die Rundseln werfen.

Beide Hände erfassen den Riemen von oben am Griff. Bug und Schlag: Blätter leicht zusammenschlagen und gleichmäßig in die Rundseln fallen lassen.

Alle Riemen sind ausgerichtet, Blätter waagrecht, Blick achteraus.

"Riemen bei !"

Beendet das Kommando "Kreuzt Riemen"

Arme werden gekreuzt, eine Hand umfasst den eigenen, die andere Hand den Riemen des Nebenmannes

Riemen werden ruckartig in die Ausgangsstellung geschoben.

"Riemen bei !"

:Arbeitsriemen mit der äußeren Hand anlüften und ruckartig in die Rundseln werfen.

:Beide Hände erfassen den Riemen von oben am Griff. Bug und Schlag: Blätter leicht zusammenschlagen und gleichmäßig in die Rundseln fallen lassen.

:Alle Riemen sind ausgerichtet, Blätter waagrecht, Blick achteraus.

"Riemen bei !"

Beendet das Kommando "Kreuzt Riemen"

:Arme werden gekreuzt, eine Hand umfasst den eigenen, die andere Hand den Riemen des Nebenmannes

:Riemen werden ruckartig in die Ausgangsstellung geschoben.

---

## **Ruder an!**

"Ruder an nach 3 Zeiten"

Ankündigungskommando für den Beginn des Ruderns

"eins"

Riemen durch Vorbeugen des Oberkörpers und Strecken der Arme soweit nach vorausbringen bis sie in den Rundseln klemmen. Während dieser Bewegung, durch Drehen der Handgelenke, Blätter auf und nieder stellen. Unterkante des Riemenblattes eine Handbreit über der Wasseroberfläche, zeigt leicht nach vorne.

"zwo"

Blatt zu 2/3 eintauchen und durch kräftiges Hintenüberlegen des Oberkörpers mit ausgestreckten Armen bis etwas achterlicher als querab durchs Wasser ziehen. Füße fest gegen die Stemmleisten stemmen

"drei"

Riemen durch kurzes Aufrichten des Oberkörpers, kräftiges Anziehen der Arme und Drehen der Handgelenke ruckartig aus dem Wasser brechen und in die Ausgangsstellung bringen.

"Ruder an nach einer Zeit !"

Ankündigungskommando für den Beginn des Ruderns.

"eins"

Die Handlungen und Abläufe werden wie beim Rudern nach "drei Zeiten" durchgeführt, dabei werden die Riemen selbständig eingetaucht, aus dem Wasser gebrochen und in die Ausgangsstellung gebracht. Die Aufführung muss durch die gesamte Besatzung einheitlich und in gleichmäßigem Tempo erfolgen.

"Nach Schlag

"an" Ausführungskommando

Ruder - an !"

Schlaggasten bringen ihre Riemen ruckartig nach voraus, die übrige Besatzung verfährt ebenfalls so. Besatzung richtet sich im Tempo und Durchführung nach dem Schlag des Stb. Schlaggasten.

"Ruder an nach 3 Zeiten !"

:Ankündigungskommando für den Beginn des Ruderns

"eins"

:Riemen durch Vorbeugen des Oberkörpers und Strecken der Arme soweit nach vorausbringen bis sie in den Rundseln klemmen. Während dieser Bewegung, durch Drehen der Handgelenke, Blätter auf und nieder stellen. Unterkante des Riemenblattes eine Handbreit über der Wasseroberfläche, zeigt leicht nach vorne.

"zwo"

:Blatt zu 2/3 eintauchen und durch kräftiges Hintenüberlegen des Oberkörpers mit ausgestreckten Armen bis etwas achterlicher als querab durchs Wasser ziehen. Füße fest gegen die Stemmleisten stemmen.

"drei"

:Riemen durch kurzes Aufrichten des Oberkörpers, kräftiges Anziehen der Arme und Drehen der Handgelenke ruckartig aus dem Wasser brechen und in die Ausgangsstellung bringen.

"Ruder an nach einer Zeit !"

Ankündigungskommando für den Beginn des Ruderns.

"eins"

:Die Handlungen und Abläufe werden wie beim Rudern nach "drei Zeiten" durchgeführt, dabei werden die Riemen selbständig eingetaucht, aus dem Wasser gebrochen und in die Ausgangsstellung gebracht. Die Ausführung muss durch die gesamte Besatzung einheitlich und in gleichmäßigem Tempo erfolgen.

---

## **Takt 1-2-3!**

---

## **Nach Schlagmann!**

---

"Laßt fallen !"

Beendet das Kommando "Riemen hoch".

Riemen werden mit den Blättern leicht zusammengeschlagen, angehoben und gleichmäßig in die Rundseln fallen gelassen.

Die äußere Hand umfasst dabei den Riemen in Höhe der Manschette von unten, die andere Hand am Griff. Der Schwung des Niederfallens der Riemen in die Rundseln kann so abgefangen werden.

"Lasst fallen !"

:Beendet das Kommando "Riemen hoch".

:Riemen werden mit den Blättern leicht zusammengeschlagen, angehoben und gleichmäßig in die Rundseln fallen gelassen.

:Die Äußere Hand umfasst dabei den Riemen in Höhe der Manschette von unten, die andere Hand am Griff. Der Schwung des Niederfallens der Riemen in die Rundseln kann so abgefangen werden.

---

## **Stb/Bb Ruder an!**

---

### **Streich Stb/Bb, Bb/Stb Ruder an!**

"Streich an Überall !"

Ankündigungskommando für den Beginn des Ruderns, um mit dem Kutter Fahrt über den Achtersteven zu machen.

Der Ablauf erfolgt in entgegengesetzter Reihenfolge der Handlung auf das Kommando "Ruder an nach einer Zeit".

Manöver wird beendet auf das Kommando "Auf Riemen".

"Streich Bb.- rudert Stb. !" (oder entgegengesetzt)

Ankündigungskommando um mit dem Kutter eine größere Kursänderung in einem engen Fahrwasser auf kleinstem Raum durchführen zu können.

"eins"

Ausführungskommando

Die Drehung des Bootes erfolgt dabei immer nach der streichenden Seite. Dieses Manöver wird durch das Kommando "Auf Riemen" beendet.

"Streich an überall !"

Ankündigungskommando für den Beginn des Ruderns, um mit dem Kutter Fahrt über den Achtersteven zu machen.

:Der Ablauf erfolgt in entgegengesetzter Reihenfolge der Handlung auf das Kommando "Ruder an nach einer Zeit".

:Manöver wird beendet auf das Kommando "Auf Riemen".

"Streich Bb.- rudert Stb. !" (oder entgegengesetzt)

Ankündigungskommando um mit dem Kutter eine größere Kursänderung in einem engen Fahrwasser auf kleinstem Raum durchführen zu können.

"eins"

Ausführungskommando

Die Drehung des Bootes erfolgt dabei immer nach der streichenden Seite. Dieses Manöver wird durch das Kommando "Auf Riemen" beendet.

---

## **Halt Wasser!**

"Halt Wasser !"

Kommando wird aus dem Rudern heraus gegeben und dient zum schnellen Aufstoppen der Fahrt des Kutters.

Riemen werden querab zur Kielrichtung mit senkrecht gestellten Blättern (Unterkante leicht nach achtern gestellt) ins Wasser getaucht.

Das Eintauchen erfolgt bis zu 2/3 des Riemenblattes, der Riemen wird dabei durch das Gegenstemmen des Oberkörpers in der Querablage gehalten.

Das Manöver wird durch das Kommando "Auf Riemen" beendet.

"Halt Wasser !"

Kommando wird aus dem Rudern heraus gegeben und dient zum schnellen Aufstoppen der Fahrt des Kutters.

:Riemen werden querab zur Kielrichtung mit senkrecht gestellten Blättern (Unterkante leicht nach achtern gestellt) ins Wasser getaucht.

Das Eintauchen erfolgt bis zu 2/3 des Riemenblattes, der Riemen wird dabei durch das Gegenstemmen des Oberkörpers in der Querablage gehalten.

:Das Manöver wird durch das Kommando "Auf Riemen" beendet.

---

## **Laß laufen!**

"Lasst laufen !"

Kommando wird gegeben bei Passieren enger Durchfahrten, Brücken usw...

Riemen werden aus der Rundsel gehoben mit der äußeren Hand (Handrücken nach unten auf dem Rundselbord) außenbords gehalten.

Durch Drehen des Riemens schert dieser dicht an die Außenhaut des Kutters.

Das Manöver wird durch das Kommando "Abscheren" und "Riemen bei" beendet. Die Riemen werden dabei in die Lage querab zur Kielrichtung gebracht und in die Rundseln gewippt.

Bei der Ausführung dieser Kommandos wird durch die Gasten nur mit der äußeren Hand gearbeitet.

"Lasst laufen !"

Kommando wird gegeben bei Passieren enger Durchfahrten, Brücken usw...

:Riemen werden aus der Rundsel gehoben mit der äußeren Hand (Handrücken nach unten auf dem Rundselbord) außenbords gehalten.

:Durch Drehen des Riemens scheert dieser dicht an die Außenhaut des Kutters.

:Das Manöver wird durch das Kommando "Abscheeren" und "Riemen bei" beendet. Die Riemen werden dabei in die Lage querab zur Kielrichtung gebracht und in die Rundseln gewippt.

:Bei der Ausführung dieser Kommandos wird durch die Gasten nur mit der äußeren Hand gearbeitet.

---

## **Auf Riemen!**

"Auf Riemen !"

Kommando wird gegeben, wenn das Rudern unterbrochen werden soll. Auf Kommando wird die gleiche Riemenstellung eingenommen wie beim Kommando "Riemen bei". Riemen querab zur Kielrichtung, Blätter waagrecht ausgerichtet, Blick achteraus, Ellenbogen liegen lose am Körper.

"Auf Riemen !"

:Kommando wird gegeben, wenn das Rudern unterbrochen werden soll. Auf Kommando wird die gleiche Riemenstellung eingenommen wie beim Kommando "Riemen bei". Riemen querab zur Kielrichtung, Blätter waagrecht ausgerichtet, Blick achteraus, Ellenbogen liegen lose am Körper.

---

## **Kreuz Riemen!**

"Kreuzt Riemen !"

Ausgangslage "Auf Riemen".

Riemen werden soweit binnenbords geholt, bis der Griff auf dem gegenüberliegenden Dollbord aufliegt. Blätter sind waagrecht ausgerichtet.

"Riemen bei !"

Beendet das Kommando "Kreuzt Riemen"

Arme werden gekreuzt, eine Hand umfasst den eigenen, die andere Hand den Riemen des Nebenmannes

Riemen werden ruckartig in die Ausgangsstellung geschoben.

"Kreuzt Riemen !"

Ausgangslage "Auf Riemen".

:Riemen werden soweit binnenbords geholt, bis der Griff auf dem gegenüberliegenden Dollbord aufliegt. Blätter sind waagrecht ausgerichtet.

---

## **Riemen ein!**

"Riemen ein !"

Wird gegeben nach dem Kommando "Auf Riemen".



Arbeitsriemen werden mit kurzem Druck auf den Griff aus der Rundsel herausgewippt und mit dem Blatt nach vorne auf den Längsduchten beigegeklappt. Die äußere Hand unterstützt die Ausführung, sie erfasst den Riemen von unten kurz vor der Rundsel.

Bug und Schlag nehmen Riemen hoch und legen sie längs des Schwerekastens ab.

Rundselbretter in Rundseln einsetzen.

"Riemen ein !"

Wird gegeben nach dem Kommando "Auf Riemen".

:Arbeitsriemen werden mit kurzem Druck auf den Griff aus der Rundsel herausgewippt und mit dem Blatt nach vorne auf den Längsduchten beigegeklappt. Die äußere Hand unterstützt die Ausführung, sie erfasst den Riemen von unten kurz vor der Rundsel.

:Bug und Schlag nehmen Riemen hoch und legen sie längs des Schwerekastens ab.

:Rundselbretter in Rundseln einsetzen.

---

## **Klar bei Bootshaken!**

"Bug !"

Kommando kann gegeben werden in Vorbereitung eines Anlegemanövers bzw. Ankermanövers.

Wird aus dem laufendem Rudern gegeben.

Schlag- und Buggasten unterbrechen das Rudern und nehmen, wie auf das Kommando "Riemen ein" die Riemen ein, und bereiten sich auf das nachfolgende Manöver vor.

"Bug !"

Kommando kann gegeben werden in Vorbereitung eines Anlegemanövers bzw. Ankermanövers.

:Wird aus dem laufendem Rudern gegeben.

:Schlag- und Buggasten unterbrechen das Rudern und nehmen, wie auf das Kommando "Riemen ein" die Riemen ein, und bereiten sich auf das nachfolgende Manöver vor.

---

## **Halt fest vorne/achtern!**

---

## **Über den Autor**



Der Autor (rechts) als Kapitän auf dem Clipper-Segler Albatros



Der Dreimasttoppsegelschoner Albatros

---

## Glossar

Rumpf

Bug

Heck

Steven

Vorsteven

Achtersteven

Achtern

Backbordseite

Steuerbordseite

Stabilität

Festigkeit

Ducht

Fußbrett

Dolle

Zapfen

Rundsel

Riemen

Ruder

Bootshaken

Hieven

Fieren

Block

Tau

Trosse

Bändsel

Draht

Rechtsschlag, Z-Schlag

Linksschlag, S-Schlag

Wriggen

Pullen

Absetzen

Anlegen

Festmachen

---

Seiteneinrichtung: A5: Oben 2.5 cm, Unten 3.5 cm, Links 3 cm, Rechts 3 cm. Kopfzeile: &w&bSeite &p  
von &P ; Fußzeile: Kapt. Wolf Scheuermann&b&d